



Frankfurt, den 19. Januar 2021

1 **Thomas Böppler-Wolf – Stadtverordneter der**
2 **SPD**

3
4 **Miet- und Pächterlass für Kultureinrichtungen**

5
6 Die SPD-Fraktion im Römer will angesichts der
7 Corona-Pandemie einen Miet- und Pächterlass für
8 Kultureinrichtungen durchsetzen, die in städtischen
9 Liegenschaften untergebracht sind. Die
10 Koalitionspartner von CDU und Grünen wollen
11 diesem Vorschlag aber bislang nicht zustimmen.

12
13 „Die bisher gewährte Mietstundung war wichtig,
14 schiebt die Pleite der meisten Kultureinrichtungen
15 aber nur hinaus. Ich kenne keine
16 Kultureinrichtungen, die in der Lage wären, die
17 aufgelaufenen Pacht- bzw. Mietzahlungen
18 nachträglich zu begleichen. Als Folge müssten sie
19 wegen einer Überschuldung irgendwann Insolvenz
20 anmelden. Ich bin heilfroh, dass ich mein kleines
21 Theater noch vor der Pandemie geschlossen habe“,
22 so Thomas Böppler-Wolf, der viele Jahre als Bäppi la
23 Belle das „Theatrallalla“ betrieben hat.

24
25 Böppler-Wolf hält einen Pacht- bzw. Mieterlass
26 angesichts der drohenden Pleitewelle auch
27 wirtschaftlich für vertretbar, da sich für viele Räume
28 kaum Nachmieterinnen oder Nachmieter finden
29 lassen würden. Er ist enttäuscht über die bisher
30 ablehnende Haltung der Koalitionspartner: „Wenn es
31 um Solidaritätsbekundungen geht, sind alle schnell
32 dabei. Aber sobald ein konkreter Vorschlag auf dem
33 Tisch liegt, der wirklich hilft, gehen CDU und Grüne
34 mutlos auf Tauchstation. Schon den Notfallfonds
35 von Kulturdezernentin Ina Hartwig hätten unsere

1 Koalitionspartner am liebsten verhindert – nur die
2 Beharrlichkeit und Courage der Dezernentin hat
3 dafür gesorgt, dass mit diesem Geld notleidenden
4 Kulturschaffenden schnell und unbürokratisch
5 geholfen werden konnte.“

6
7 Konkret sieht der Vorschlag der SPD vor, den
8 Kultureinrichtungen in städtischen Liegenschaften
9 einen Pacht- und Mieterlass für den Zeitraum zu
10 gewähren, in dem sie aufgrund der Maßnahmen zur
11 Eindämmung der Corona-Pandemie nachweislich
12 keine bzw. nur geringfügige Einnahmen erzielen
13 konnten. In den städtischen Gesellschaften (z.B.
14 ABG) soll dieser Erlass über den Aufsichtsrat bzw.
15 die Gesellschafterversammlung ebenfalls
16 durchgesetzt werden. Bei den stadtnahen Stiftungen
17 soll sich der Magistrat für einen Erlass einsetzen,
18 und bei privaten Vermieterinnen und Vermietern soll
19 zumindest für einen Teilerlass der Pacht bzw. Miete
20 geworben werden.

21
22 „Stellen wir uns nur vor, die Pandemie ist zu Ende,
23 aber es ist nichts mehr da, wo wir dann hingehen
24 können - auch wenn wir endlich wieder dürfen. Das
25 kann nicht unser Ziel sein. Und es muss nicht so
26 kommen, wenn wir vorausschauend handeln. Jetzt
27 ist Solidarität gefragt“, appelliert Böppler-Wolf
28 abschließend.